

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 269.

Freitag, den 25. November 1881.

- (5287-2) **Kundmachung.** Nr. 11,592.
In der Untersuchung gegen Giovanni Lussa und Jaschi ob Verbrechen des Diebstahls erlieger bei diesem l. l. Landesgerichte folgende, am 27. August d. J. in Laibach muthmaßlich am Tandelmarkte unbekannt wem gestohlene Effecten:
1 neue Zeughose, 1 Kopftuchel, 1 abgetragener Lodenrock und ein grauzugenes Rödel.
Der unbekante Eigenthümer wird aufgefordert, daß er sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes an im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ hiergerichts melde und sein Eigenthumsrecht nachweise, widrigens nach § 378 St. P. O. vorgegangen werden würde.
Vom l. l. Landesgericht Laibach, am 8ten November 1881.
- (5205-2) **Kanzlistenstelle.** Nr. 2574.
Bei dem l. l. Bezirksgerichte Gottschee ist eine Kanzlistenstelle mit den Bezügen der XI. Rangklasse in Erledigung gekommen.
Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache im vorchriftsmäßigen Wege bis 20. Dezember 1881 hieramts einzubringen.
Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, und die Verordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, gewiesen.
Rudolfswert am 18. November 1881.
R. l. Kreisgerichts-Präsidium.
- (5252-1) **Lehrstelle.** Nr. 680.
An der einlässigen Volksschule in St. Georgen ist die Lehrstelle mit dem Gehalte jährlich 450 fl. und dem Genusse der Naturalwohnung zu besetzen.
Bewerber um die definitive oder provisorische Verleihung dieser Lehrstelle haben ihre gehörig documentierten Gesuche im gesetzlich vorgeschriebenen Wege bis zum 16. Dezember l. J. anher zu überreichen.
R. l. Bezirkschulrath Krainburg, am 22sten November 1881.
- (5254-1) **Lehrstelle.** Nr. 687.
Die vacante Lehrstelle an der einlässigen Volksschule in Kronau mit dem Jahresgehälte von 450 fl. und der Naturalwohnung im Schulhause ist zu besetzen.
Die Bewerber um Verleihung dieser Lehrstelle wollen ihre gehörig instruirten Gesuche im gesetzlich vorgeschriebenen Wege bis 6. Dezember 1881 hieramts überreichen.
R. l. Bezirkschulrath Radmannsdorf, am 21. November 1881.
- (5253-1) **Lehrstelle.** Nr. 678.
An der einlässigen Volksschule zu Hüblen ist die Lehrstelle mit dem Gehalte jährlich 450 fl. und dem Genusse der Naturalwohnung zu besetzen.
Bewerber um die definitive oder provisorische Verleihung dieser Lehrstelle haben ihre documentierten Gesuche im gesetzlich vorgeschriebenen Wege bis zum 16. Dezember 1881 anher zu überreichen.
R. l. Bezirkschulrath Krainburg, am 22sten November 1881.
- (5279-1) **Kundmachung.** Nr. 6356.
Vom l. l. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, daß gemäß des § 26 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 die auf Grund der Localerhebungen zum Zwecke der **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Lositsche** verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Liegenschaftsverzeichnissen, Rappencopien und Erhebungsprotokollen hiergerichts, vom 27. November 1881 angefangen, durch 14 Tage zur Einsicht aufliegen.
Sollten Einwendungen dagegen erhoben werden, so werden weitere Erhebungen am 12. Dezember 1881 stattfinden.
Die Uebertragung amortisierbarer Privatforderungen wird unterbleiben, wenn der Verpflichtete vor der Verfassung der Grundbucheinlagen darum ansucht.
R. l. Bezirksgericht Wippach, am 23sten November 1881.
- (5236-2) **Lehrerinstelle.** Nr. 1009.
An der vierklassigen Volksschule in Gurkfeld ist eine Lehrerinstelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. definitiv zu besetzen.
Die Competenzgesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis längstens 8. Dezember 1881 hieramts zu überreichen.
Vom l. l. Bezirkschulrath Gurkfeld, am 20. November 1881.
Der Vorsitzende: Schönwetter m. p.
- (5255-1) **Bezirks-Wundarztstelle.** Nr. 6523.
In der Stadtgemeinde Weizelburg wird die Stelle eines Bezirkswundarztes für den dortigen District mit einer jährlichen Remuneration von 300 fl. aus der Bezirkskasse auf die Dauer des Bestandes derselben ausgeschrieben.
Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche mit der Nachweisung der Kenntnis der slowenischen oder einer ihr verwandten Sprache binnen 6 Wochen an die l. l. Bezirkshauptmannschaft Littai einzureichen.
Littai am 18. November 1881.
Der l. l. Bezirkshauptmann: Grill m. p.
- (5251-1) **Kundmachung.** Nr. 8044.
Vom l. l. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß zum Zwecke der **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Ornschkawas** die Erhebungen im Sinne des Gesetzes vom 25. März 1874 auf den 12. Dezember l. J., vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisitzen angeordnet werden, daß bei denselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.
R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21sten November 1881.
- (5244-2) **Kundmachung.** Nr. 2913.
Es wird bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des § 25 des L. G. vom 25. März 1874 und 7. Mai-1874, Nr. 12, die auf Grundlage der zum Behufe der **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Steuergemeinde Altflad** gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Catastralmappe und den Erhebungsprotokollen in der diesgerichtlichen Amtskanzlei bis 15. Dezember 1881 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden, an welchem Tage auch über allfällige Einwendungen die weiteren Erhebungen vorgenommen werden.
Die Uebertragung aller Privatforderungen, bei welchen die Bedingungen der Amortisation eintreten wird, unterbleiben, wenn der Verpflichtete vor der Verfassung der Grundbucheinlagen um die Nichtübertragung ansucht.
R. l. Bezirksgericht Laibach, am 20. November 1881.
- (5179-3) **Kundmachung.** Nr. 5035.
Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß die auf Grundlage der behufs **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Doslowitsch** gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst der berechtigten Copie der Catastralmappe und den Erhebungsprotokollen durch 14 Tage von heute an in der Gerichtskanzlei zur allgemeinen Einsicht aufliegen.
Für den Fall, als Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbogen erhoben werden sollten, wird der Tag zur Vornahme weiterer Erhebungen auf den 3. Dezember 1881 vormittags in der Gerichtskanzlei angeordnet.
Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung der nach § 118 G. G. amortisierbaren Privatforderungen in des neuen Grundbuch unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung der neuen Grundbucheinlagen darum ansucht.
R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 18. November 1881.

A n z e i g e b l a t t.

- (5214-2) Nr. 8474.
Dritte exec. Feilbietung.
Wegen Erfolglosigkeit des zweiten Termines wird am 19. Dezember 1881, vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungsfaale in Gemäßheit des Edictes vom 6. August 1881, Z. 5332, zur dritten executiven Feilbietung der zum Elisabeth Laurin'schen Verlasse gehörigen, auf 28 fl. geschätzten Gartenparcelle Rect. Nr. 55²/₄ ad Magistrat Laibach geschritten werden.
Laibach am 15. November 1881.
- (5180-3) Nr. 8309.
Bekanntmachung.
Vom l. l. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei in der Rechtsache des Herrn Ignaz Seemann, Hausbesizers und Handelsmannes in Laibach (durch Dr. Pfefferer), gegen Johann Simenc, Realitätenbesitzer und Mehlhändler in Laibach, pcto. 1173 fl. s. A. über das Gesuch de praes. 11. November 1881, Z. 8399, für den nun verstorbenen Beklagten Johann Simenc Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, als Curator aufgestellt und demselben der diesgerichtliche Bescheid vom 15ten November 1881, Z. 8399, mit welchem zur Intotulierung der Acten die Tagsetzung auf den 28. November 1881, vormittags um 9 Uhr, angeordnet wurde, zugestellt worden.
- Deffen werden die unbekanten Erben des Herrn Johann Simenc mit der Aufforderung verständiget, ihre allfälligen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen oder sonst im gerichtsbordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sich dieselben die Folgen ihres Säumnisses selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 15. November 1881.
- (4919-2) Nr. 5872.
Executive Realitätenversteigerung.
Vom l. l. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Franz Gregurka von Slap die exec. Versteigerung der dem Franz Kobelja von Budanje gehörigen, gerichtlich auf 1279 fl. 85 fr. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. VI, pag. 19 und 25, und ad Gut Premierstein tom. II, pag. 101, und ad Gut Slap, Einl.-Nr. 17, ad Pfarrkirchengilt Wippach, tom. III, Grundbuchs-Nr. 185, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 7. Dezember 1881, die zweite auf den 7. Jänner und die dritte auf den 8. Februar 1882, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemach-
- tem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. l. Bezirksgericht Wippach, am 31. Oktober 1881.
- (5100-3) Nr. 6652.
Uebertragung executiver Feilbietungen.
Die unter Zahl 5209 bewilligte executive Feilbietung der Lorenz Peteln'schen Realität von Oberbrosowiz Band V, fol. 99 ad Freudenthal, wird auf den 9. Dezember, 10. Jänner und 10. Februar 1882, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.
R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am 3. Oktober 1881.
- (4912-3) Nr. 6544.
Relicitation.
Ueber Ansuchen der Maria und Anton Kuralt (Vormünder der Franz Kuralt'schen Erben von Gorenjavas) wird die Relicitation der von der Jera Danič, verwitwete Kwaz von Michelfstetten erstandene, gerichtlich auf 4800 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 79 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 5. Dezember 1881, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
Badium 10 Procent.
R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 29. September 1881.
- (5247-1) Nr. 4794.
Bekanntmachung.
Den Tabulargläubigern Jakob Sotlar von Senofetsch und Agnes Klinc von Gabeltsche und Rechtsnachfolgern, unbekanten Aufenthaltes, wurde Christian Tauer von Senofetsch unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungsbescheide vom 5. September 1881, Z. 2579, zum Curator ad actum aufgestellt.
R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. November 1881.
- (4853-3) Nr. 8006.
Executive Realitäten-Versteigerung.
Vom l. l. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des l. l. Steueramtes Feistritz die executive Versteigerung der dem Andreas Krüh von Sambise Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 18 ad Herrschaft Prem bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 16. Dezember 1881, die zweite auf den 20. Jänner und die dritte auf den 17. Februar 1882, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten Oktober 1881.

(5235—1) Nr. 7802.

Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Jakob Ribar von Bilschgraz wurde zur Empfangnahme des von Anton Kopac peto. 50 Gulden s. A. gegen ihn erwirkten executiven Einantwortungs-Bescheides vom 10ten November 1881, Z. 7802, Herr Barthelmä Peteln von Pristava zum Curator ad actum bestellt.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am 10. November 1881.

(5258—1) Nr. 9056.

Erinnerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern der Maria Pirc von Kaplavas hiemit erinnert:

Es sei denselben in der Realexecutions-sache der krainischen Sparkasse in Laibach (durch Dr. Suppantitsch) gegen Lukas Gajperlin in Kaplavas peto. 630 fl. zur Wahrung ihrer Rechte auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Pirnat, Advocat in Stein, zum Curator ad actum bestellt und demselben der Realfeilbietungsbescheid vom 10. September 1881, Z. 7834, zugestellt worden.

R. l. Bezirksgericht Stein, am 14ten Oktober 1881.

(5175—1) Nr. 20,658.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Straß von Sopro die exec. Versteigerung der dem Johann Tefauc von Podmolnit gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 101 ad Steuergemeinde Raschelj bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1881, die zweite auf den

14. Jänner und die dritte auf den

15. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. September 1881.

(5173—1) Nr. 21,237.

Reassumierung executiver Realitätenversteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Jama von Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Jama von Log gehörigen, gerichtlich auf 8442 fl. 20 kr. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 86 ad Magistrat Laibach im Reassumierungswege neuerlich bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1881, die zweite auf den

14. Jänner und die dritte auf den

15. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 24. September 1881.

(4929—1) Nr. 8047.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Domladiš peto. 100 fl. die mit Bescheid vom 7. März 1877, Z. 2001, bewilligte, sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Rebec in Radockendorf gehörigen, auf 995 fl. bewerteten Realitäten Urb.-Nr. 4 1/2 ad Herrschaft Prem und Urb.-Nr. 18 1/2 ad Kirchengilt St. Helena reassumiert und die Tagsetzung mit dem vorigen Anhang auf den

16. Dezember 1881, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 4. September 1881.

(5045—1) Nr. 9277.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des l. l. Steueramtes Littai (nom. des h. l. l. Aeras) die exec. Versteigerung der dem Johann Kotar von Koschja gehörigen, gerichtlich auf 1330 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Steuergemeinde Koschja Einlage Nr. 10 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

22. Dezember 1881,

die zweite auf den

24. Jänner und die dritte auf den

24. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Littai, am 21sten Oktober 1881.

(5227—1) Nr. 6263.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Rudež von Feistenberg die exec. Versteigerung der dem verstorbenen Anton Čelešnik von Oberdorf gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 2323 fl. geschätzten Realität Urb.-Nummer 689 ad Herrschaft Reifnitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

17. Dezember 1881, die zweite auf den

17. Jänner und die dritte auf den

17. Februar 1882.

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Amiskanzlei zu Reifnitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen fögliche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10proc. Badium zu erlegen hat, mit Ausnahme des Executionsführers, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Dem verstorbenen Anton Čelešnik und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern wurde zur Wahrung der Rechte Johann Klun von Reifnitz als Curator ad actum aufgestellt, diesem der Feilbietungsbescheid zugestellt und was Genannten hiemit erinnert wird.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 22sten August 1881.

(5229—1) Nr. 6197.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird mit Bezug auf den am 30. Juli 1881, Nr. 172, verlaublichen Edict, Extr.-Nummer 3786, bekannt gemacht:

Es seien in der Executions-sache des Johann Lavrič gegen Michael Turk die mit Bescheid vom 25. Mai 1881 angeordneten exec. Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 1274 ad Herrschaft Reifnitz auf den

19. Dezember 1881,

18. Jänner und

18. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem früheren Anhang übertragen. Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Maria Lavrič, Johann, Anna und Francisca Turk wird zur Wahrung der Rechte Herr Johann Knabs von Frib als Curator aufgestellt und sohin die Bescheide zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten September 1881.

(5174—1) Nr. 19,494.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Baudel von Udmat die exec. Versteigerung der dem Jakob Vodnit von Salloch gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 87, Rectf.-Nr. 68 1/2, pag. 175 ad Grünhof bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1881,

die zweite auf den

14. Jänner und die dritte auf den

15. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 3. September 1881.

(5144—1) Nr. 9485.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des l. l. Steueramtes Littai die exec. Versteigerung der dem Georg Fribar von Isclac Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 220 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Galleneegg sub Rectf.-Nr. 40 alt, 48 neu, Seite 173, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

21. Dezember 1881,

die zweite auf den

23. Jänner und die dritte auf den

22. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Littai, am 24sten Oktober 1881.

(5228—1) Nr. 7379.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Lavrič die executive Versteigerung der dem Ignaz Debelac von Travnik gehörigen, gerichtlich auf 2303 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 1335 ad ehemalige Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1881,

die zweite auf den

14. Jänner und die dritte auf den

14. Februar 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann Pehani von Travnik und Johann Stupca rücksichtlich dessen Erben erinnert:

Es sei zur Wahrung ihrer Rechte Herr Franz Erhouniz, l. l. Notar in Reifnitz, ad actum aufgestellt und sind diesem die Bescheide zugestellt worden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 27sten Oktober 1881.

(4931—1) Nr. 9862.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Lukas Erschen, Anton Fabiani und die mindj. Johanna Stof und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern

Von dem l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Lukas Erschen, Anton Fabiani und der mindj. Johanna Stof und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Maria Kobač von Adelsberg die Klage auf Verjähr- und Erlöshenerklärung nachstehender, auf ihrer Realität Adelsberg Nr. 30 der Catastralgemeinde Adelsberg haftenden Forderung, und zwar des Lukas Erschen aus dem Vergleiche vom 20sten November 1831 per 150 fl., der mindj. Johanna Stof aus dem Schuldscheine vom 10. Februar 1838 per 149 fl. 9 kr. und des Anton Fabiani aus dem Schuldscheine vom 3. Juni 1837 per 70 fl. 40 kr. und dem Vergleiche vom 20sten November 1841 per 31 fl. eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den

15. Dezember 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. zum ordentlichen mündlichen Verfahren angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den l. l. Notar Paul Beseljak in Adelsberg als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem in der Gerichts- oder Amtskanzlei die ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechts-hand zu geben, sich die aus einer Verab-säumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 20. Oktober 1881.

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **Hamburger grosse Geldverlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen **50,800 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000**, speciell aber:

Gewinne:

1 à M. 250,000,	1 à M. 12,000,
1 à M. 150,000,	23 à M. 10,000,
1 à M. 100,000,	3 à M. 8000,
1 à M. 60,000,	55 à M. 5000,
1 à M. 50,000,	109 à M. 3000,
2 à M. 40,000,	212 à M. 2000,
3 à M. 30,000,	533 à M. 1000,
1 à M. 25,000,	1074 à M. 500,
4 à M. 20,000,	29,115 à M. 138,
7 à M. 15,000,	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
1 halbes " " " 3 " 1 1/4,
1 viertel " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, ans welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. (4504) 27-21

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staatsgarantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von **Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **30. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg,
Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(5070-2)
Aufforderung an die Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Notar Josef Kozbeck als Gerichtscommissär zu M.-Fejstriz werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 5. Juni 1881 ohne Testament verstorbenen Handlungsbefehlshaberin Frau Katharina Sabec, früher verehel. Jenko, geb. Zlobel zu Dornegg, eine Forderung zu stellen haben, oder zu ihrem Nachlasse etwas schuldig sind, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche und Schuldbeträge am

19. Dezember 1881, vormittags um 9 Uhr, in der Notariatskanzlei des Befertigten zu M.-Fejstriz zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebürt, als Schuldner aber gegen sie die Klage überreicht werden würde.

M.-Fejstriz am 5. November 1881.

Der k. k. Notar als Gerichtscommissär:
Josef Kozbeck.

(5099-3) Nr. 6237.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die dritte exec. Feilbietung der Johann Svete'schen Realität Band V, fol. 25 ad Freudenthal pr. 2645 fl., wird auf den

17. Dezember 1881, vormittags 11 Uhr, mit dem frühern Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 17. September 1881.

(4997-3) Nr. 5250.

Erinnerung an Johann Krizanič, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird dem Johann Krizanič, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Wastore von Heiligenkreuz Nr. 47 die Klage auf Ersetzung der Realität Berg-Nr. 1 ad Herrschaft Landstraf eingebracht, worüber die Tagatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den 3. Dezember 1881, vormittags 8 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Johann Kalin von Landstraf als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Landstraf, am 5. Oktober 1881.

(4263-3) Nr. 8053.

Erinnerung an Franz Krizaj, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Franz Krizaj, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn als Erben nach Mathias Krizaj von Mautersdorf bei diesem Gerichte Josefa Lavrencic von Adelsberg und Dr. Eouard Deu (als Curator der mj. Johann, Josef, Alois, Andreas, Max und Anton Lavrencic) die Klage de praes. 1. September 1881, Z. 8053, auf Zahlung des Darlehensbetrages pr. 116 fl. s. A. eingebracht, worüber die Tagatzung auf den

22. Dezember 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Paul Beselsal, k. k. Notar hier, als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 10. September 1881.

(4823-3) Nr. 3796.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kundgemacht.

Ueber Ansuchen des Johann Kavcic von Prawal gegen Anton Slivar von Senofetsch wird die mit dem Bescheide vom 4. Oktober 1880, Z. 3689, auf den 18. Dezember 1880 angeordnete und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 42 ad Herrschaft Senofetsch reassumando auf den

10. Dezember l. J., vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem ursprünglichen Bescheidsanhange angeordnet.

Senofetsch am 4. Oktober 1881.

(4980-3) Nr. 9013.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Wödling die exec. Versteigerung der dem Martin Bramcar von Sleindorf gehörigen, gerichtlich auf 1275 fl. geschätzten Realitäten sub Extr.-Nr. 30 und 35 der Steuergemeinde Sleindorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

2. Dezember 1881,

die zweite auf den

7. Jänner

und die dritte auf den

3. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wödling, am 27. August 1881.

(4264-3) Nr. 7290.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Georg und Franz Milharcic und deren unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Georg und Franz Milharcic und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Lukas Drazem von Mautersdorf Nr. 26 die Klage auf Anerkennung seines Eigenthumsrechtes rüchichtlich der Realität Urb.-Nr. 11 1/2 ad Adelsberg eingebracht, worüber die Tagatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

22. Dezember 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Eouard Deu, Advocat in Adelsberg, als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 12. August 1881.

(4885-3) Nr. 4203.

Neuerliche dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 4. Juli 1879, Z. 3488, auf den 27sten August 1879 angeordnet gewesene und mit dem Bescheide vom 6. August 1879, Z. 2958, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Franz Bregar von Graditsch gehörigen Realitäten Rectf.-Nr. 408 1/2 ad Herrschaft Weizelburg und tom. V, pag. 15, neuerlich auf den

1. Dezember 1881,

vormittags 11 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, dass hiebei obige Realitäten allenfalls auch unter dem Schätzungswerte von 9550 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 22sten September 1881.

(5113-3) Nr. 5540.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 2055 fl. ö. W. geschätzten Realität Einlage-Nr. 4 der Catastralgemeinde Kostiveth des Hermagor Felovčan von Bukoverch der

23. Dezember 1881 für den ersten, der

27. Jänner

für den zweiten und der

28. Februar 1882

für den dritten Termin mit dem Bescheide bestimmt, dass diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den obbestimmten Tagen von 11 bis 12 Uhr vormittags hiergerichts im Schlosse zu erscheinen und können vorläufig den Grundbuchsstand im Grundbuchsamte und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen. Laß am 26. Oktober 1881.

(4262-3) Nr. 6866.

Erinnerung

an die unbekanntem Erben des Mathias Schele von Dorn.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekanntem Erben des Mathias Schele von Dorn hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anton Schele von Dorn die Klage auf Anerkennung der Indebitehaftung der auf Grund des Kaufvertrages vom 12ten Juni 1858 für Mathias Schele auf der Realität Urb.-Nr. 11 ad Prem hastenden Forderung pr. 138 fl. eingebracht, worüber die Tagatzung zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache auf den

22. Dezember 1881, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Summarverfahrens angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Notar Paul Beselsal von Adelsberg als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 2ten August 1881.

Zahnarzt Dr. Hirschfeld

aus Wien

5116 10

ordiniert täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr „HOTEL ELEFANT“ Zimmer-Nr. 46 und 47 und erlaubt sich den p. t. Zahnleidenden gleichzeitig zu eröffnen, dass er bloss 4 bis 5 Wochen hier zu verbleiben gedenkt.

Geprüfter Maschinist,

guter Maschenschlosser

und mit den vorkommenden Kupferschmiedarbeiten meiner Spiritus-Presshufe-Fabrik vertraut, wird aufgenommen. (5220) 3-3

Offerte zu richten an die Spiritus-Presshufe-Fabrik und Raffinerie in Savski Marof, Kroatien.

Specialarzt

Dr. Hirsch

heilt geheime Krankheiten jeder Art (auch veraltete), insbesondere Harnröhrenentzündungen, Pollutionen, Mannesschwäche, syphilitische Geschwüre u. Hautausschläge, Fluor bei Frauen, ohne Verursachung des Patienten, nach neuester, wissenschaftlicher Methode unter Garantie in kürzester Zeit gründlich (discret) zu curiren.

Wien, Mariahilferstraße 31,

täglich von 9-6 Uhr, Sonn- und Feiertage von 9-4 Uhr. Honorar mäßig. Behandlung auch brieflich und werden die Medicamente besorgt.

(5088) 4

Eisenmöbel-Fabrik

von (108) 104-93

Reichard & Comp.

in Wien, III., Marzergasse 17,

liefert nur solide Möbel für Ausstattungen, Salons, Hotels, Restaurations- und Gärten. Neuer illustrierter Preis-courant gratis und franco.

Das Internationale Patent- und technische Bureau der Firma Reichard und Comp. in Wien, III., Marzergasse 17, besorgt Patente für das Inland u. gesammte Ausland, fertigt auf Verlangen die formgerechten Beschreibungen und Zeichnungen für die Patentvererber an, übersetzt in alle Sprachen und übernimmt eventuell die Verwertung der von ihr besorgten Patente in allen Ländern. Prospekte des Patent- und technischen Bureaus von Reichard und Comp. in Wien gratis und franco.

Schon am 12. Dezember zweite Ziehung der

3% fürstlich

Serbischen Lose.

In der am 12. November stattgefundenen 1. Ziehung wurden die Haupttreffer von 100,000, 10,000 und 4000 Francs in Gold mit von unserer Wechselstube verkauften Losen gewonnen u. von uns sofort escomptiert.

Nächste Ziehungen: Schon am 14. Jänner und 14. März.

3% fürstlich SERBISCHE LOSE

vom Jahre 1881 à 100 Francs in Gold.

Fünf Ziehungen jährlich

am 14. Jänner, 14. März, 14. Juni, 14. August und 14. November.

Jedesmaliger Haupttreffer

Francs 100,000 in Gold,

kleinster Treffer 100 Francs in Gold. Die Treffer sind in Wien, Budapest, in den Provinzhauptstädten, in Belgrad und den meisten europäischen Hauptstädten ohne jeden Abzug zahlbar, für die pünktliche Bezahlung haftet die fürstlich serbische Regierung.

Das Los trägt 3% Zinsen in Gold.

Originallose gegen Kasse à 46 fl. nebst 50 kr. Couponzinsen.

Bezugscheine

zahlbar in 14 Monatsraten zu nur 3 fl. und einer Restrate von 4 fl. Der Käufer erwirbt schon durch Anzahlung von nur 3 fl. das sofortige alleinige und ungetheilte Spielrecht. (5211) 11-3

Kaiserl. aussch.



königl. priv.

„PURITAS“

Haarverjüngungsmilch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, kann auf weiss überzogenen Kissen schlafen, Dampfbäder gebrauchen und wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch den Erzeuger OTTO FRANZ in Wien, Mariahilferstrasse 38.

Niederlage in Lalbach bei

Eduard Mahr, Parfumeur.

In Klagenfurt: P. Birnbacher, Apotheke „zum Obelisk“; in Villach: J. D. toni, Coiffeur.

Lattermanns-Allee.

Kreutzbergs Menagerie

täglich von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Hochachtungsvoll

(5241) 3 Albert Kreutzberg.

Ein

landtägliches Gut in Krain,

sehr nahe an der Bahn, in schöner gesunder Gegend gelegen, ist

aus freier Hand verkäuflich.

Dasselbe besteht nebst Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden aus nachverzeichneten Grundstücken:

1.) Bauarea	—	Joch 1480	□	Klafter
2.) Obst u. Gemüsegärten	1	1171	„	„
3.) Ackerland	31	68	„	„
4.) berebte Aecker	5	—	„	„
5.) zweimähdige Wiesen	64	236	„	„
6.) Bergwiesen	591	236	„	„
7.) Weiden	522	287	„	„
8.) Hochwald	82	1597	„	„
9.) ausser Cultur	176	212	„	„
zusammen . . . 1475 Joch 587 □ Klafter.				

Nähere Verkaufsbedingungen werden auf schriftliche oder mündliche Anfragen, jedoch mit Ausschluss von Vermittlern, erteilt von

(5261) Dr. J. Poklukar, Reichsraths-Abgeordneter, Wien.

Speisen- und Getränke-Tarife für Gastwirte

elegant ausgestattet, stets vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

(5281) Nr. 8903.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein (in Vertretung des hohen k. k. Aersars) gegen Matthäus Klaner von Wolfsbach die mit dem Bescheide vom 14. Dezember 1880, Z. 9251, bewilligte und mit Bescheid vom 7. April 1881, Z. 2888, fiftierte dritte exec. Feilbietung der gegenwärtigen Realität ad Grundbuch Gut Wolfsbüchel Urb.-Nr. 16, Rectf.-Nr. 6, reassumiert und die Tagsetzung mit dem vorigen Anhang auf den

25. November 1881,

vormittags um 10 Uhr, angeordnet wurde. K. k. Bezirksgericht Stein, am 19ten Oktober 1881.

(4915-3) Nr. 5960.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg wird die exec. Versteigerung der dem Andreas Pelko von Michelfstetten gehörigen, gerichtlich auf 755 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 68 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

3. Dezember 1881,

10. Jänner und

10. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Vadium 10 Procent. K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. September 1881.

„Zum goldenen Reichsapfel“ J. PSERHOFERS Apotheke in Wien, Singerstrasse 15.

Blutreinigungspillen, vormalig Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung beweisen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzähligmale und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., per Post 1 fl. 10 fr. Weniger als eine Rolle wird nicht versendet. Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Constatanten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder.

Waidhofen a. d. Ybbs am 24. November 1880.

Respektvoller Dank.

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit beständige Bauchschmerzen (insolge Zusammenrückens der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und so bald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihnen fast wunderwirkenden Blutreinigungspillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlen und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten.

Daher ich Euer Wohlgeboren für ihre Blutreinigungspillen und übrigen heilenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet Johann Definger.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungspillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen, und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen wieder hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mich wieder eine Rolle zu senden. Bistza, den 18. März 1881.

Andreas Parr.

Rapitz, 22. November 1879.

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1826 war ich nach zweijährig überstandenen Wechseljahren unentwegend krank und ganz jährlig; Krampf- und beständige Seiten Schmerzen, Gicht, Erbrechen, die größte Müdigkeit, dann viele mit schmerzhaften Nüchtern waren die täglichen Qualen meines Lebens. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 34 Krätze, darunter zwei Professoreu der medicinischen Facultäten in Wien, zu Heile gezogen, jedoch alle Recepte blieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlechter; erst am 23. Oktober l. J. kam mir die Anzeige von Ihren Leberpillen zu Gesicht, welche ich auf meine Veranlassung aus Ihrer Apotheke erhalten habe und laut Vorbericht durch 4 Wochen gebraucht; jetzt bin ich ungeachtet meiner zurückgelegten 70 Jahre wieder

bei Kraft, vollkommen gesund und bereit herzustellen, daß ich mich eines neuen Lebens erfreue. Empfangen Sie daher meinen tiefsten Dank für die mir zugesandte wunderbare Arznei. Ihr ewig dankbarer G. Zwilling, Ostböhm.

Wien, den 2. Juni 1874.

Hochgeehrter Herr Herrscher! Schriftlich muß ich und so viele andere, denen Ihre „Blutreinigungspillen“ wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und warmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten haben diese Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen Mittel vergebens waren, bei Blutfluss der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnzwang, Migränen, Magen Schwäche und Magenkrampf, Schwindel und vielen andern Leiden haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen erlaube ich nun, mit wieder 12 Rollen zu senden. Hochachtungsvoll Karl Sander.

Euer Wohlgeboren! In der Voraussagung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften wie ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Professoreu ein rasches Ende bereitet, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungspillen zu greifen, und mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-Leiden zu bombardieren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu schreiben, daß mich alles Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen aufs eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich jedoch ohne Namensnennung Gebrauch machen wollen. Wien, 20. Februar 1881. Hochachtungsvoll G. v. T.

Giench, den 17. Mai 1874.

Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre „Blutreinigungspillen“ meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Gicht-Rheumatismus geplagt war, nicht nur dem Leben wieder gegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den Willen anderer, an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen, und erlaube um abermalige Zulassung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme. Hochachtungsvoll Marius Epistel.

Amerikanische Gichtsalbe, schnell und wirksames, unfreist dieses Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Leiden, als: Hüftgelenksleiden, Gliederleiden, Ischias, Migräne, nervösem Zahnech, Kopfsch, Ohrenschmerzen etc. 1 fl. 20 fr.

Anatherin-Mundwasser, k. k. priv. G. Bopp, allgemein bekannt als das beste Zahnconferierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 fr.

Augen-Öl, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacons à fl. 2.50 u. fl. 1.50.

Chinesische Toiletteseife, das Beste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und vertrocknet nicht. 1 Stück 70 fr.

Ziakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 fr.

Frostbalsam, von J. Psershofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 fr.

Pulver gegen Fußschweiß, Dieses befeuchtet den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung und ist erprobt unerschütterlich. Preis 1 Schachtel 60 fr.

Alle französischen Specialitäten werden prompt und billigst besorgt. Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages per Postanweisung, bei größeren Beträgen auch mit Nachnahme.

Lebens-Öl, (Prager Tropfen) gegen Verdauung, Unterleibschmerzen, schlaft züchtiges Hausmittel. 1 Flacon 20 fr.

Leberthran (Dorsch), von M. Waagner, vorzüglichste Qualität. 1 Flasche 1 fl.

Pâte pectorale, von George, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Mittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Krampfhusten, Brust- und Lungenleiden, Reizhusten etc. 1 Schachtel 50 fr.

Tannochin-Bomade, von J. Psershofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das Beste unter allen Haarwuchsmitteln von Wertzen anerkannt. 1 elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von Prof. Steudel, bei Sied- und Stiche-Verletzungen aller Art, auch alten, periodisch ausbrechenden Geschwüren an den Füßen, harnmäßigen Drüsenentzündungen, wunden, schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, ektoceren Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 fr.

Universal-Reinigungsalz, von A. W. B. Dieses vorzüglichste Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfsch, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-leiden, Herzschwäche etc. 1 Packet 1 fl. Entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigst besorgt. (5133) 12-2